

Love and Blood

Von -B-chan-

Epilog:

Arans und Basts Freundschaft währt bis heute ein Leben lang. Zusammen bestritten sie so manches Abenteuer und überstanden einige Gefahren, die ihr Vertrauen zueinander nur noch stärker machte.

Gezeichnet durch ihre Vergangenheit grübelten sie zuerst jeder für sich, dann aber gemeinsam darüber, ob sie nichts tun konnten, um anderen Werwölfen das selbe oder zumindest ein ähnliches Schicksal wie das ihrige zu ersparen. Sie wollten ihren Artgenossen ein ruhiges Leben in Frieden und weitab von Gefahr und Verfolgung ermöglichen. Und so schmiedeten sie einen Plan, um eben dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Auf ihrer langen und ausschweifenden Suche fanden sie schließlich ein ruhiges und ahnungsloses Dorf, das von allen schlimmeren Katastrophen verschont geblieben war. Dieses freilich war nicht ihr endgültiges Ziel, jedoch gab es in respektabler Nähe gut geschützt in einem Wald einen großen See, an dem ein Teil des Ufers geschützt von Felsen, Sträuchern und Bäumen ein ausbaufähiges Höhlensystem besaß, das förmlich danach schrie, als neuer Zufluchtsort verwendet zu werden.

Hier nun also fand die Suche des Duos ein Ende. Zusammen mit einigen Artgenossen, denen sie auf ihrem Weg begegnet waren, verwandelten sie die Höhlen in gemütliche und warme kleine Reiche, die Geborgenheit und Sicherheit spendeten.

Mit den neuen Gefährten, die eine ähnliche Überzeugung wie sie selbst vertraten, stellten sie Regeln auf, die ein friedliches Leben untereinander aber auch mit dem benachbarten Dorf sicherstellen sollten.

So wurde es verboten, Menschen zu verwandeln und jeder, der in böswilliger Absicht gegen diese Vorschrift verstieß, wurde sofort verbannt. Anfangs lebten Bast und Aran noch selbst mit in den Höhlen, doch mit der Zeit zeigte sich, dass – angezogen von Erzählungen anderer Werwölfe – immer mehr neue Hilfesuchende zum Dorf kamen. Und so zogen Aran und Bast in die langsam wachsende Stadt, um den Zuzöglingen besser helfen und um dort auch für Ordnung sorgen zu können. Denn nicht nur Werwölfe von friedlicher Natur wurden von den Gerüchten angelockt.

Während Bast lieber bedeckt Hilfe spendete und ein Haus am Rand der Stadt bewohnte, stürzte Aran sich viel eher aktiv ins Getümmel und bekleidete in Zeiträumen, die keinen Verdacht auf seine Natur erweckten, öffentliche Positionen in den gegenwärtigen Sicherheitsgruppierungen der jeweiligen Zeit.

Gemeinsam sorgten sie so dafür, dass das Dorf – oder bald die Stadt – der friedvolle Ort blieb, das er war. So vergingen viele Jahre. Jahre des Friedens, Jahre des Kriegs. Jahre des Lachens und Jahre der Tränen. Doch immer Jahre, in der hier jeder Zuflucht und Sicherheit finden konnte, wenn er sie suchte und brauchte. Im Gedenken an die

Geliebten, die sie verloren hatten, beschützen die beiden bis heute ihre zweite Heimat.